



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Schönbach
mit den Kirchspielorten Erdbach und Roth

Ausgabe 2/2023

März - Mai 2023

*Ich bin die Auferstehung
und das Leben.*

Johannes 11,25





Kontakte

Ev. Kirchengemeinde Schönbach
Am Kirchberg 11
35745 Herborn-Schönbach
Tel.: Gemeindebüro 02777 - 7202
Fax: 02777 - 911 689

Pfarrerin Susanne Klein-Gessner
Kleine Ringstraße 1, 35745 Herborn-Hörbach
Mobil: 0151 - 59 456 943
Email: Kirchengemeinde.Schoenbach(at)ekhn.de
Website: www.ev-kirche-schoenbach.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

dienstags von 8.00 - 13.00 Uhr
freitags von 9.00 - 13.30 Uhr

Bankverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Schönbach
IBAN: DE36 5165 0045 0000 1574 46
BIC: HELADEF1DIL (Sparkasse Dillenburg)

KV-Vorsitzende

Alexandra Georg
Email: alexandra.georg(at)ekhn.de
Tel.: 02777 - 812 70 90

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Schönbach
Am Kirchberg 11
35745 Herborn-Schönbach

Auflage: 1.065 Stück
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Layout: Alexandra Georg

Redaktionsteam

Heidi Conrad, Anke Geisdorf, Alexandra Georg, Susanne Klein-Gessner, Sandra Michel, Lotte Rössler, Jürgen Schaaß

Berichte und Bekanntmachungen für den Gemeindebrief

können an folgende Email-Adresse geschickt werden: alexandra.georg(at)ekhn.de
Tel.: 02777 - 812 70 90

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: **05. Mai 2023**

Fotos und Berichte

sind teilweise aus der Zeitschrift „Gemeindebrief“, teilweise privat, Titelbild: N. Schwarz© GemeindebriefDruckerei.de

Berichte und Bekanntmachungen für die Homepage

können an folgende Email-Adresse geschickt werden: ev-kirche-schoenbach(at)t-online.de

Wichtige Anschriften und Telefonnummern

Küsterin in Schönbach

Heidi Conrad
Tel.: 02777 - 6478

Ansprechpartnerin in Erdbach

Annette Peter
Tel.: 02777 - 911 177

Küsterin in Roth

Christina Schaaß
Tel.: 02775 - 468

Ev. Kindergarten Schönbach

Tel.: 02777 - 6443

Übergemeindliche Anschriften

Diakoniestation Herborn und Sinn

Tel.: 02772 - 5834 - 600

Ev. Jugend im Dekanat an der Dill

Am Hintersand 15, 35745 Herborn
Tel.: 02772 - 5834 - 280

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Am Hintersand 15, 35745 Herborn
Tel.: 02772 - 5834 - 300

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



<u>Wo finde ich was?</u>	Seite
Impressum, Inhalt und Aktuelles	2-3
Angedacht	4-5
Worte zu den Monatssprüchen	6, 22, 50
Freud und Leid in der Gemeinde	7-9
Geburtstage	10-12
Besuchsdienstkreis	13
Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen / aus der Diakonie	14-15
Aktuelles aus der Gemeinde	16-17, 24, 28-31
Ehrenamt	18
Termine und Ankündigungen	19-20, 32, 52
Goldene Konfirmation	21
Zu Ostern	23
Gottesdienste März-Mai	25-27
Zu Himmelfahrt	33
Zu Pfingsten	34
Die Kinderseite	35
Telefonseelsorge Gießen/Wetzlar	36-38
Rückblick aus der Gemeinde	38-49
Aktuelle Wochentermine	51

**Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Euch
einen wunderschönen Frühling,
ein frohes und gesegnetes Osterfest,
und für die kommenden Wochen
Gottes Schutz und Bewahrung.
Bleibt gesund!**

Euer Redaktionsteam



Liebe Schwestern und Brüder,
mit diesem Gemeindebrief schauen wir auf die Frühlingszeit, planen die Passions- und Osterzeit, freuen uns auf die Feier der Konfirmation und der Goldenen Konfirmation. Kinder sollen getauft werden und junge Paare melden ihre kirchliche Hochzeit an. Was wird sonst noch alles werden in diesem Frühjahr in unserer Kirchengemeinde, in der KiTa, in Familien und überhaupt in der Welt?

Mit diesem Gemeindebrief schauen wir wie immer auch zurück auf das, was gewesen ist: Wir können wieder unbeschwert Gottesdienst feiern, in Gruppen zusammenkommen, gemeinsam singen und miteinander essen. Hygienebestimmungen reglementieren nicht mehr unser Zusammenleben. In der Rückschau haben wir aber auch die große Zahl von Gemeindegliedern vor Augen, die von uns gegangen sind, denken an liebe, vertraute Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten.

Was wird werden? - fragen wir uns angesichts neuer Herausforderungen und Aufgaben. Welche Zukunft erwartet unsere Kinder und Jugendlichen und wie sieht es mit unserer Kinder- und Jugendarbeit aus?! Die Renovierung der Kirche in Schönbach steht an, die Umstrukturierung unserer Kirchengemeinden und Umorganisation in sogenannte „Nachbarschaftsräume“ stellt uns vor bislang ungelöste Fragen. Inflation und gestiegene Heiz- und Energiekosten sind spürbare Probleme.

Ein anderes Thema ist ebenfalls drängend und wichtig: Vor mehr als einem Jahr ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen und die

Sehnsucht nach dem Leben in Frieden und Freiheit in Europa ist groß. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass Frieden gestiftet werden kann, auch wenn ein Ende des Krieges derzeit weit entfernt scheint.

„Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen!“, sagt uns Jesus Christus verheißungsvoll in Matthäus 5,9.

Wir beten für die Menschen in der Ukraine und für den Frieden. Es kommt auch auf unsere Hilfe und Unterstützung an, so erklärt es die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Annette Kurschus in der Pressemitteilung vom 24.1.2023 zur bundesweiten EKD-Aktion #hoffnungssäen zum Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine: *„Seit fast einem Jahr führt Russland diesen mörderischen Angriffs-Krieg gegen die Ukraine und gegen die Menschen, die in ihr leben. Seit einem Jahr verteidigen sich die Menschen in der Ukraine so mutig und verzweifelt. Sie kämpfen um ihr Überleben. Wie groß ihre Not ist und welches Ausmaß die Vernichtung hat, können wir nur erahnen. Doch wir wissen: Wenn Frieden werden soll, dann kommt es auch auf uns an, auf unsere Hilfe und Unterstützung.“*

In unseren drei Orten sind längst Familien aus der Ukraine angekommen und Hilfsangebote sind wirksam gewesen. Die Frage ist offen: Wie weit geht unser Engagement? Wie groß ist unsere Solidarität, wenn sie uns etwas kostet? Und eine drängende Frage begleitet uns: Werden wir in diesen Krieg hineingezogen?

Die evangelische Kirche in Deutschland verurteilt in der Kirchenkonferenz zum Krieg in der Ukraine am 24.3.22 den russischen An-



griff auf die Ukraine: „Allen Menschen, die in der Ukraine und den angrenzenden Ländern von der unfassbaren Gewalt des vom russischen Staatspräsidenten begonnenen Krieges betroffen sind, sprechen wir unsere Achtung und unser tiefes Mitgefühl aus. Dass Menschen - Soldaten wie Zivilbevölkerung - für politische und militärische Ziele instrumentalisiert, verletzt und getötet werden, verurteilen wir auf das Schärfste. Wir bewundern den Mut der ukrainischen Zivilgesellschaft und nehmen ihn angesichts unserer komfortablen Situation in Deutschland mit einem Gefühl der Beschämung zur Kenntnis. Mit Respekt und voller Dankbarkeit blicken wir auf die große Hilfsbereitschaft, die sich in der Ukraine, den angrenzenden Ländern und auch bei uns in Deutschland zeigt.“

„Nie wieder Krieg!“ haben sich vor 80 Jahren nach dem Ende des 2. Weltkrieges die Menschen geschworen. Wie kann nun Frieden werden und welche Wege sehen wir? Auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus kann Frieden letztlich nicht mit Waffengewalt geschaffen werden, aber die Ukraine nicht mit Waffen zu unterstützen, ist auch keine Lösung. Offene Fragen, und ich bemerke eine Scheu, das miteinander zu diskutieren, Hilflosigkeit, weil die

Antworten nicht einfach sind.

Was wird werden? Susanne Bei der Wieden bringt ihre Fragen vor Gott, in einem ihrer Gebete ist es so formuliert:

„Was wird werden Gott?

Was wird werden, wenn Recht und Vernunft versagen? Wenn Waffen fliegen, Menschen leiden, vertrieben werden, sterben?

Wenn junge Männer und Frauen eingezogen werden? Wenn Wirtschaftssanktionen den Alltag belasten?

Unsere Alten wissen noch wie es war, vor 80 Jahren. Sie kennen die Gräueltaten von Bombennächten, Flucht und Vertreibung, die Trauer an den Gräbern. Danach haben wir uns geschworen: Nie wieder!

Und nun: Ist das Versprechen vergessen?

Gott, gib deine gute Geistkraft.

Gib sie den Diplomaten und Diplomatinen, die ringen. Gib sie den Menschen, die nicht aufhören zu beten.

Zeige Wege aus der Verklammerung.

Wege, in denen niemand das Gesicht verliert. Gib der Vernunft eine Chance und lass Versöhnung wachsen - in den Herzen, in den Worten, in den Taten.

Gib Frieden, Gott, gib Frieden! Amen“

Im Sinne dieses Gebetes lasst uns zusammenhalten und im Angesichts des Krieges und der vielen Fragen, die sich der Gemeinde noch stellen gemeinsam das Unsere tun, so gut es geht.

Friede sei mit uns allen!

Ihre/Eure

Susanne Klein-Gessner



Foto: Lehmann

Was kann
uns scheiden
von der Liebe
Christi?

Römer 8,35

GOTT HÄLT IMMER AN MIR FEST

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen. Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge aus noch dünneren Stricken bestehend, die zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott. Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagsorgen, Interessen, Lebenssituationen. Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in greifbarer

Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedröseln, losgelassen werden. Sichtbar wird es in Christus, der personifizierte Liebe Gottes.

Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden. Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherungsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherungsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

CARMEN JÄGER



Besuchsdienst in unserer Kirchengemeinde



Am 15.02.2023 war Pfarrerin Bettina Marloth in Roth zu Gast, um unseren neuen aber auch den erfahrenen Mitarbeitenden der Besuchsdienstkreise in Schönbach, Erdbach und Roth einige Tipps für diese wertvolle und wichtige Arbeit mit auf den Weg zu geben. Pfarrerin Bettina Marloth hat die Besuche mit vier Symbolen skizziert:

1. das **HERZ**

Besuche im Namen der Kirchengemeinde sind Herzensangelegenheit, aus Liebe / Nächstenliebe besuchen wir, bringen Zeit mit und möchten für den anderen da sein.



2. die **KIRCHE**

Der Besuch geschieht im Auftrag der Kirchengemeinde und ist nicht nur auf den engeren Freundes- und Bekanntenkreis beschränkt.



3. die **TÜR**

Wir „klopfen an“, klingeln an der Haustüre und freuen uns, wenn Türen geöffnet werden, respektieren aber auch, wenn das Gespräch nur kurz oder „im Türrahmen“ geschieht (und auch wenn Türen verschlossen bleiben).



4. die **BANK**

Wir bringen Zeit mit, verweilen, hören, reden oder schweigen gemeinsam.



Um dieses Thema zu vertiefen, bietet Pfarrerin Bettina Marloth in unserer Kirchengemeinde eine Schulung zum Thema „Besuche im Auftrag der Kirchengemeinde“ an.

Dazu sind alle herzlich eingeladen,

- die im Besuchsdienstkreis ehrenamtlich arbeiten,
- die sich dafür interessieren und neue Einblicke gewinnen möchten,
- die noch überlegen, ob sie im Besuchsdienstkreis mitarbeiten möchten.

Die vier, sich ergänzenden und aufeinander aufbauenden Schulungen, finden im Ev. Gemeindehaus in Roth (Rother Berg / Ecke Amselweg), immer von 16.00 - 17.15 Uhr, an folgenden Terminen statt:

Mittwoch, 8. März 2023

Mittwoch, 15. März 2023

Mittwoch, 19. April 2023

Mittwoch, 3. Mai 2023

Wir freuen uns über alle Teilnehmenden!

Susanne Klein-Gessner

Mitfahrgelegenheiten bestehen aus Schönbach und Erdbach, bitte sprechen Sie Pfarrerin Susanne Klein-Gessner an 0151 59 456 943.



Frühjahrssammlung der Diakonie



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,
nach zwei Jahren der Pandemie hatten wir gehofft,
dass die Zukunft leichter wird, ein wenig Normalität
zurückkehrt. Doch der Ukraine-Krieg mitten in Europa,
steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten brin-
gen selbst die an ihre Grenzen, die bisher gut über die
Runden kamen.

Zukunft ist Menschenrecht! In den Beratungsangeboten des Diakonischen Werkes an der Dill suchen wir gemeinsam nach Lösungen, Unterstützung und stehen zu allen Themen beratend zur Seite. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort geben wir Menschen die Chance, ihr Leben (wieder) selbst in die Hand zu nehmen und einen positiveren Blick auf die Zukunft zu gestalten.

Da für wichtige Bereiche und besondere Projekte keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der diesjährigen Frühjahrssammlung.

Lassen Sie uns gemeinsam den Menschen in unserer Region helfen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie all diejenigen, die etwas banger in die Zukunft blicken!

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.

Herzliche Grüße

Karl Müßener

(Leiter des Diakonischen Werkes an der Dill)

Diakonisches Werk an der Dill

Spendenkonten:

Sparkasse Dillenburg

IBAN: DE25 5165 0045 0000 0028 32

VR Bank Lahn-Dill eG

IBAN: DE24 5176 2434 0024 7465 00

Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung



Beratungsdienste der Diakonie

Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie herzlich mit dem Zitat aus 2. Timotheus 1,7:

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zuversicht.“

Angesichts der vielen negativen Nachrichten, die auf uns einströmen, macht diese Zusage Mut, den wir alle dringend brauchen. Denn die Zukunft scheint ungewiss und viele Menschen sind verunsichert. Wird unser Einkommen in Zukunft für die Familie reichen? Wie soll ich die hohe Nachzahlung bezahlen? Das sind Fragen, die sich viele Familien stellen und worauf es noch keine klare Antwort gibt. Die Politik ist bemüht, die Belastungen, die auf alle zukommen, abzufedern.

Aber Familien, die ein geringes Einkommen und keine finanziellen Ressourcen haben, werden evtl. auf zusätzliche staatliche Hilfen angewiesen sein. Doch wer blickt durch bei Wohngeld, Grundsicherung, Bürgergeld, Kinderzuschlag? Wann hat man einen Anspruch und wer hilft, wenn ich mit der Beantragung überfordert bin?

Wenn Sie dabei Hilfe benötigen, können Sie sich an unsere Kolleginnen aus der Familien- und Sozialberatung wenden. Dort wird man Sie kompetent beraten und unterstützen. Sie erreichen sie unter 02771 2655-0.

Zögern Sie nicht uns anzusprechen. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Ihr Karl Müßener

Weitere Informationen über unsere Angebote finden Sie auf unserer Homepage: www.diakonie-dill.de

Diakonie 
Diakonisches Werk
an der Dill



Konfirmandenzeit

„Zusammenhalten!“

Das ist das Thema in der anstehenden Konfirmandenfreizeit im Haus Bergfried in Hartenroth im Februar.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ich schreibe Euch lieber, als nur über Euch/uns als Gruppe zu berichten; es geht ja um Euch. Und ja, es ist auch Euer gutes Recht zu sagen, wir wollen nicht bei allem fotografiert werden und dann die Fotos im Gemeindebrief sehen. Ihr seid sichtbar und dabei in unseren Gottesdiensten und in unserer Kirchengemeinde „unsere“ diesjährige Konfirmandengruppe.

Beim Thema Zusammenhalt kennt Ihr Euch aus: Eure Familie ist wichtig für Euch, Freunde und Freundinnen zu haben, ist ein Glück. Zu zweit oder zu dritt, da ist man stärker und fühlt sich auch in einer großen Gruppe wohler. Freunde und Freundinnen halten zusammen und wenn ein Freund nicht zu Dir hält, dann ist es eine schmerzhaft Erfahrung. Manchmal ist es schwer, eine Gruppe zusammenzuhalten, häufiges Fehlen durch Krankheit macht es nicht leichter. Einige von Euch kennen sich schon von klein auf und andere

sind ganz neu dazugekommen, aus allen drei Orten kommt Ihr zusammen. Neue Freundschaften werden geschlossen und ich hoffe, dass wir uns in den nächsten Wochen noch besser kennenlernen und gute Erfahrungen miteinander machen. Zusammenhalt stärken, wie geht das eigentlich? Durch die Taufe und unseren Glauben gehören wir als Schwestern und Brüder zusammen. Wir gehören zu einer großen Gemeinschaft aller getauften Christen, sind Kinder und Geschöpfe Gottes. Wie verschiedene Glieder am Körper von Jesus Christus, mit unterschiedlichen Gaben und Talenten und wenn einer leidet, dann werden alle in Mitleidenschaft gezogen. Wir werden durch Jesus Christus eingeladen zusammenzukommen und zusammenzubleiben, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern; denn wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da sagt er uns zu: „Da will ich mitten unter Euch sein.“ Das geht über die Zeit hinaus, die wir als Konfi-Gruppe zusammen sind und ist eine Einladung für das ganze Leben. Zusammenleben und zusammenhalten, dafür gibt es die Goldene Regel und die 10 Gebote. Wie Fair Play geht, lernen einige von Euch auch beim Fußball und



Handball, da kommt es ebenso auf jeden Einzelnen und das Zusammenspiel aller an. Jede und jeder kann seine Gaben und Talente einsetzen. Wir haben es nach dem Gleichnis von den anvertrauten Pfunden einmal mit 10 Euro ausprobiert: Was kannst Du daraus machen:

- um das 16 fache vermehren,
 - das Geld gewinnbringend einsetzen für Bastelarbeiten oder
 - selbst eine Spende dazugeben?
- Jeden Sonntag im Gottesdienst gibt es für ganz verschiedene Projekte und Anliegen eine Kollekte. Für „Herzenswünsche“ haben wir Geld und für die „Tafel“ Sachspenden gesammelt. Wofür die Kollekte in Eurem Konfirmationsgottesdienst sein soll, werdet Ihr noch entscheiden.

Zusammenhalten, dabei bleiben, das heißt gemeinsam unterwegs sein, im Glauben und durch die Zeit. Ich bin sehr froh und dankbar, ein Stück Weg mit Euch gemeinsam zu gehen und bin



GOTT SEGNE UND
BEHÜTE EUCH!

mir sehr sicher, dass Ihr mit vielen guten Gaben und Talenten gesegnet seid. Gottes Segen!, darum geht es auch bei Eurer Konfirmation am 14. Mai. Ich wünsche Euch und Euren Familien von Herzen eine gesegnete, gute Konfirzeit, viel Glück und Gottes Segen für Euren Lebensweg!

Eure Pfarrerin

Susanne Klein-Gessner

**Möge es nie einen Augenblick geben,
in dem du dich deines Glaubens schämst.
Aber mögest du viele Stunde erleben,
in denen der Glaube dich reich macht.**

Irischer Segenswunsch



Verstärkung gesucht für die
Grünen Damen und Herren an den Dill-Kliniken



Die Grünen Damen und Herren sind Deutschland weit in Krankenhäusern aktiv. Im Krankenhaus besuchen sie ehrenamtlich Patient*innen auf den Zimmern und übernehmen auf Wunsch kleine Erledigungen .

Neben dem Besuchsdienst auf Station gibt es Grüne Damen und Herren, die neu aufgenommene Patient*innen auf ihrem Weg durch die Klinik begleiten und ihnen den Weg zeigen.

Für beide Dienste suchen wir neue ehrenamtlich Mitarbeitende.

Der Besuchsdienst sucht Grüne Damen und Herren für den Montagnachmittag. Treffen ist um 13.45 Uhr zum Corona Schnelltest. Danach gibt es einen Austausch und sodann den Besuch auf einer der Stationen.

Der Lotsendienst sucht Grüne Damen und Herren für den Dienstag, Mittwoch und Donnerstag am Vormittag ab 8.00 Uhr.

Über Ihr Interesse freuen wir uns.

Wir laden Sie ein, uns und unseren Dienst kennenzulernen.

Kontakt: Sabine Kohlbacher, Pfarrerin, Tel. 02771/3964030.

Sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Sie werden zurückgerufen.



Herzliche Einladung zum



Weltgebetstag



Taiwan

3. März 2023

Glaube bewegt

um 19.00 Uhr
in der Schönbacher Kirche

anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein,
die Möglichkeit sich auszutauschen
und einen kleinen Imbiss im Gemeindehaus.



Glaube bewegt

Das Titelbild zum Weltgebetstag am 3. März 2023 hat die Künstlerin **Hui-Wen Hsiao** gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan (Taiwan) geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: „**Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.**“ Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind endemische Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.



Die Evangelischen Jugend an der Dill lädt zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend ein

Wir, Astrid Slenczka und Isabelle Schreiber von der Evangelischen Jugend an der Dill, laden herzlich **an Karsamstag, den 8. April 2023** zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend ein!

Dieser Stationenweg steht dieses Jahr unter dem Motto „Beziehungweise“. Die verschiedenen Stationen handeln von Menschen, denen Jesus auf dem Weg zu seiner Kreuzigung begegnet. Und wir schauen auf uns heute: Wem begegne ich und wie? Mit wem stehe ich in Beziehung? Wen meide ich lieber? Der Kreuzweg ist ein Spaziergang rund um Fleisbach und dauert ungefähr 1,5 Stunden. Treffpunkt ist das Gemeindehaus in Fleisbach (Auf dem Überberg 2, 35764 Fleisbach).

Wir starten um **15 Uhr**. Nach dem Statio-



nenweg können die Teilnehmenden gerne noch für einen kleinen Snack und Zusammensein im Gemeindehaus bleiben! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter ejdill.de!

Wir freuen uns auf euch!

Astrid Slenczka und Isabelle Schreiber

Herzliche Einladung

**Der ev. Frauentreff Schönbach
lädt zu einem gemütlichen Nachmittag
mit Musik, gemeinsamen Singen, Kaffee und Kuchen
am 29.4.2023 ins ev. Gemeindehaus nach Schönbach ein.**

Beginn: 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen.





Christus
ist gestorben
und lebendig
geworden,
um Herr zu sein
über Tote und
Lebende.

Römer 14,9

WIR GEHÖREN GOTT IMMER UND EWIG

Der Sonntag nach der Beerdigung: Die Angehörigen des Verstorbenen sitzen im Gottesdienst – da wird sein Name vorgelesen, wo er gewohnt hat, wie alt er geworden ist. Der Schmerz ist wieder da: „Das war mein Mann!“ – „Das war mein Vater!“ – „Wie soll das Leben jetzt weitergehen?“ Die Pastorin spricht die Worte: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14,8).

Schwere Worte sind das. Paulus hat sie an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er fasst damit zusammen, was Karfreitag und Ostern für ihn bedeuten: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“ (Vers 9).

Warum machen gerade diese Worte Mut zum Leben – wenn die Frage da ist: „Wohin gehe ich, da ich nun alleine bin?“

Der Dichter Arno Pötzsch hat das Kinderlied „Meinem Gott gehört die Welt“ geschrieben. Er bringt darin die Paulusworte so zur Sprache:

„Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott“ (EG 408,6). Pötzsch drückt diese erstaunliche Aussage des Paulus, dass wir immer und ewig zu Gott gehören, in anschaulicher Weise aus – so dass es sogar Kinder verstehen können. Und auch in mir stärkt er damit das Vertrauen zu Gott: Ich gehöre zu dem, dem die ganze Welt gehört – immer und ewig. REINHARD ELLSEL



Goldene Konfirmation

Ihr **52-jähriges Konfirmationsjubiläum** feiern am Palmsonntag, dem **2. April 2023, um 10.30 Uhr** in der Schönbacher Kirche die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Frühjahr 1971 (nachgeholt aus dem Jahr 2021).

Dieser Jahrgang wurde noch von Pfarrer Hindrichs konfirmiert, die siebziger Jahre lassen mit Minirock und weißen Kleidern grüßen.

Bis jetzt haben sich bereits 15 Personen aus diesem Jahrgang angemeldet. Wer sich jetzt auf dem Foto entdeckt und dabei sein möchte, soll sich bitte bei Reiner Ludwig melden (Tel.: 0151 22 811 446). Nach 52 Jahren freuen sich die meisten auf ein Wiedersehen und einen feierlichen Gottesdienst mit Segen,

Abendmahl und einem Wort für den weiteren Lebensweg.

Die ganze Gemeinde ist herzlich zu diesem Kirchspielgottesdienst eingeladen.

Die „Gold+2“ -Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich um 10.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchberg.

Text: Susanne Klein-Gessner

Foto: Reiner Ludwig

Die Goldene Konfirmation des Jahrgang 1973 ist für den 6. August 2023 geplant. Einen Kontakt bekommen alle Interessierten über Pfarrerin Susanne Klein-Gessner (Tel.: 0151 59 456 943). Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.



Konfi's Mai 1971



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

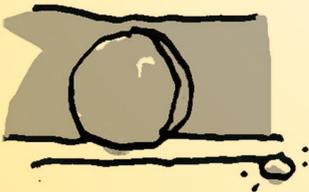
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg-gewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8



Küsterdienst in Erdbach

Ab dem 15. Dezember 2022 haben wir für Erdbach einen neuen Küster/ eine neue Küsterin gesucht. Wir freuen uns, dass Nele Heckmann ab dem 1.1.2023 bis zu Ihrer Ausbildung im Sommer die Stelle zu 50% übernommen hat.

Wie es im Sommer weitergeht, wissen wir noch nicht, aber wir vertrauen darauf, dass wir jemanden finden.

Vielleicht fühlst Du Dich jetzt gerade angesprochen und kannst Dir vorstellen, die anderen 50% der Stelle zu übernehmen.

Was sind die Aufgaben:

Küsterinnen und Küster bereiten Gottesdienste vor bzw. nach und leisten Dienste in der Liturgie, wie zum Beispiel:

- das Öffnen und Schließen der Kirche
- das Anzünden der Kerzen
- das Stecken der Lieder auf den Liedtafeln
- das Läuten der Glocken
- die Vorbereitungen der liturgischen Gefäße für Abendmahl und Taufen sowie der Gesangbücher
- die jahreszeitliche Dekoration von Altar und Kirche
- die Gottesdienstaufnahme
- das Vorbereiten der Gemeinderäume bei Veranstaltungen.

Für einen regulären Gottesdienst umfasst der Dienst 2,5 Stunden, für Festgottesdienste wie Taufe, Hochzeiten und Ehejubiläen und Gottesdienste mit Abendmahl werden 3 Std. berechnet.

Die Bezahlung erfolgt nach E4 (14,97 € pro Stunde).

Für Nachfragen und weitere Informationen sprich unsere Pfarrerin Susanne Klein-Gessner oder uns vom Erdbacher Kirchenvorstand an.

Alexandra Georg, Olga Heckmann und Sandra Michel



Gottesdienste im März



Datum	Ort	Zeit	Leitung	Kollekte
05.03.2023 Reminiszere	Schönbach	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	für die Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des Bundeswehr-Sozialwerks
	Erdbach	9.15	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	
12.03.2023 Okuli	Schönbach	10.30	Thomas Kretz	für die Einzelfallhilfen der regionalen diakonischen Werke (Diakonie Hessen)
	Erdbach	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	
	Roth	9.15	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	
19.03.2023 Lätäre	Schönbach	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	für Renovierungsarbeiten an den eigenen Kirchengebäuden
	Erdbach	9.15	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	
26.03.2023 Judika	Schönbach	10.30	Burkhard Schütz	für die Stiftung Scheuern
	Erdbach <i>mit dem CVJM Posaunenchor</i>	9.15	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	
	Roth <i>mit Taufe</i>	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	

Bitte denkt daran,
am 26.03.2023
die Uhren
eine Stunde vorzustellen!

Sommerzeit 
26. März 2023

Winterzeit



Gottesdienste im April



Datum	Ort	Zeit	Leitung	Kollekte
02.04.2023 Palmsonntag	Schönbach <i>Goldene Konfirmation mit Abendmahl</i>	10.30	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	wird vor Ort bekannt gegeben
06.04.2023 Gründonnerstag	Roth <i>mit Abendmahl</i>	19.00	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
07.04.2023 Karfreitag	Schönbach <i>mit Abendmahl</i>	10.30	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
	Erbach <i>mit Abendmahl</i>	9.15	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	
09.04.2023 Ostersonntag	Schönbach <i>Osternacht mit Frühstück im GH</i>	6.00	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
	Erbach	10.30	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	
10.04.2023 Ostermontag	Schönbach	10.30	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
	Roth	9.15	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	
16.04.2023 Quasi-modogeniti	Schönbach	10.30	Alexander Beer	für die Stiftung „Für das Leben“
	Erbach	9.15	Alexander Beer	
23.04.2023 Misericordias Domini	Schönbach	10.30	Michael Kämpfer	für die Tafelarbeit der Diakonie Hessen
	Erbach	9.15	Martina Damm	
	Roth	10.30	Martina Damm	
30.04.2023 Jubilate	Schönbach <i>Kirchspiel-Gottesdienst</i>	10.30	PfarrerIn Susanne Klein-Gessner	für die kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN



Gottesdienste im Mai



Datum	Ort	Zeit	Leitung	Kollekte
07.05.2023 Kantate	Schönbach <i>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden</i>	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	wird vor Ort bekannt gegeben
	Erdbach	9.15	Caroline Dietrich	
14.05.2023 Rogate	Schönbach <i>Konfirmation mit Abendmahl Kirchspiel-Gottesdienst</i>	10.00	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	wird vor Ort bekannt gegeben
18.05.2023 Christi Himmelfahrt	Roth <i>Gemeindehaus/ Garten</i>	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)
21.05.2023 Exaudi	Schönbach	10.30	Thomas Kretz	für „Sisters e.V.“ in Berlin
	Erdbach	9.15	Thomas Kretz	
28.05.2023 Pfingstsonntag	Schönbach	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)
	Erdbach	9.15	Ute Arnold	
	Roth	10.30	Ute Arnold	
29.05.2023 Pfingstmontag	Schönbach <i>Kirchspiel-Gottesdienst</i>	10.30	Pfarrerin Susanne Klein-Gessner	für die Kirchenrenovierung in Schönbach



Neue Konfirmandengruppe startet am 30. Mai 2023

Anmeldung bitte bis spätestens 20.5.2023

Am Dienstag den 23. Mai 2023 um 19.30 Uhr

wird herzlich zu einem **Elternabend** ins Ev. Gemeindehaus nach Schönbach eingeladen.

Am Dienstag, den 30. Mai 2023 um 16.00 Uhr

findet die erste Konfi-Stunde statt. Die regelmäßigen Treffen sind immer **dienstags von 16.00 - 17.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Schönbach.**

Am Sonntag, den 4. Juni 2023 um 10.30 Uhr

wird die neue Konfirmandengruppe im Gottesdienst in der Schönbacher Kirche begrüßt.

Am Sonntag, den 28. April 2024 um 10.30 Uhr

ist der **Vorstellungsgottesdienst** geplant.

Am Sonntag, den 05. Mai 2024 um 10.00 Uhr

ist die **Konfirmation** geplant. Die Konfirmation findet normalerweise immer am 5. Sonntag nach Ostern statt, der Sonntag trägt den Namen „Rogate“ (Betet!).

Angemeldet werden können alle Kinder, die im Mai 2023 13 Jahre oder älter und noch nicht konfirmiert sind.

Für weitere Informationen oder Fragen steht Frau Klein-Gessner gerne persönlich oder telefonisch unter 0151 - 59 456 943 zur Verfügung.



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht der Evangelischen Kirchengemeinde Schönbach, Erdbach und Roth

Hiermit melde ich meine Tochter / meinen Sohn zum Konfirmandenunterricht an.

Name des Kindes: _____

Namen der Eltern /
der Erziehungsberechtigten: _____

Wohnort: _____

Straße und Hausnummer: _____

Telefon: _____

Meine Tochter / mein Sohn
ist getauft am, in: _____

Meine Tochter / mein Sohn
soll noch getauft werden: (während oder am Ende der Konfirmandenzeit)

(bitte ankreuzen) Ja

Datum und Unterschrift: _____

Anmeldung:
Evangelisches Pfarramt Schönbach
Am Kirchberg 11
35745 Herborn
E-Mail: Kirchengemeinde.Schoenbach(at)ekhn.de





Die Jungschar Schönbach

**Jeden Donnerstag
17.00 - 18.30 Uhr im
Ev. Gemeindehaus Schönbach!
Jeder ist immer herzlich willkommen!!**

Aktuell können wir jede Woche erfahren, was es bedeutet, wenn Gott am Werk ist. Jede Woche kommen zwischen 25 und 30, manchmal auch **über 30 Kinder** aus verschiedenen Orten in unsere Jungschar!! Wir sind überwältigt und Gott überaus dankbar für jedes einzelne Kind! Leider ist unser wöchentlicher Mitarbeiter-Stamm gerade sehr klein.

- Hättest du Lust, einmal pro Woche (regelmäßig oder unregelmäßig) in unserer Jungschar **dabei zu sein**?
- Oder mal unverbindlich **reinzuschnuppern**?
- Du kannst gerne helfen beim Vorbereiten, aber auch **einfach da sein**, wäre schon super, damit wir für jedes Kind da sein können.
- **Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung!!**

Melde dich sehr sehr gerne bei Marja Zibelius (0170-4093294) oder einem anderen Mitarbeiter! Wir freuen uns über jede einzelne Nachricht!

Viele liebe Grüße,
euer Mitarbeiter-Team
von der Jungschar Schönbach!

Text: Marja Zibelius
Fotos: Marja Zibelius, Thomas Müller



Kanutour



Fackelwanderung



S'mores am Lagerfeuer



Natur-Ralley



Weihnachtsfeier
im echten Stall



EINFACH HIMMLISCH! **JUST WHITE! -** **GARTENPARTY IN ROTH**

Im Garten des Ev. Gemeindehaus in Roth wollen wir

Christi Himmelfahrt feiern!

Das **Christusfest**,

bei dem es um die himmlische Herrlichkeit geht.

Dafür steht die **Farbe WEISS**: Farbe des Lichts, des Glaubens,
der Reinheit und der Ewigkeit.

Die Farbe WEISS führt uns die himmlische Herrlichkeit
von Jesus Christus vor Augen.

Seid alle ganz herzlich eingeladen

zum **Gottesdienst am 18. Mai 2023**

um 10.30 Uhr

mit anschließendem Mittagessen

JUST WHITE - weiße Kleidung wäre schön, ist aber kein Muss!

Pfarrerin Susanne Klein-Gessner



Himmelspost

Foto: Wodicka

Manchmal bricht mitten am Tag
wie ein Lichtstrahl aus einer Wolke
ein kleines Glück über mich herein.

Dann halt ich still,
damit sich der Augenblick
in meine Seele schreibt.

Und ich ihn in mir trage:
eine Grußkarte, die unverhofft
vom Himmel fiel.

Tina Willms



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Werkkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





TELEFONSEELSORGE - IM RAUM GIESSEN UND WETZLAR

Ängste, Depressionen, Konflikte mit anderen Menschen oder Einsamkeit gehören zum Leben vieler Menschen. Manchmal treten seelische Probleme akut auf. Dann kann ein Gespräch mit jemandem von der Telefonseelsorge kurzfristig beruhigen, vielleicht sogar weiterhelfen. Bei der evangelisch-katholischen Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar arbeiten rund 80 geschulte Frauen und Männer ehrenamtlich mit. Bundesweit sind es gut 7.500.

Irgendwo in Gießen. Es ist nach Mitternacht. Beim Blick nach draußen zeigen sich nur noch wenige Fenster hell, die allermeisten sind dunkel. Die Menschen schlafen. Vera schläft nicht, auch Oliver nicht. Die beiden haben Nachtdienst in der Telefonseelsorge.

Einmal im Monat übernehmen sie eine Nachtschicht, bleiben wach zu nachtschlafender Zeit und führen Gespräche mit Menschen, die nicht in den Schlaf finden. Die sich überwältigt fühlen von ihren Gedanken und Sorgen. Sorgen halten sich nicht an Öffnungszeiten irgendwelcher Beratungsstellen, das haben die beiden schnell erfahren. Ebenso die Dankbarkeit für ihre Bereitschaft, auch zur ungewöhnlichen Zeit für andere da zu sein.

Keine Ratschläge oder Diagnosen

„Telefonseelsorger:innen hören sich die leidvollen Geschichten fremder Menschen an und öffnen ihnen für eine begrenzte Zeit Ohr und Herz“, erzählt Pfarrerin Martina Schmidt, die evangelische

Leiterin der Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar. Ratschläge erteilen die Mitarbeitenden nicht, sie bewerten nicht und stellen keine Diagnosen.

Nachdenklich greift Vera nach der wärmenden Decke und legt sie sich über die Beine, nimmt einen Schluck Kaffee, der sie wachhält. Noch fühlt sie dem Telefonat mit der alten Dame nach, die sich ihrer Einsamkeit Tag und Nacht bewusst ist. Es ist bedrückend zu hören, dass das gemeinsame Gespräch das erste für die Anruferin in der gesamten Woche war. Sie atmet tief ein und aus.

Auch Oliver atmet tief. Er fühlt sich hilflos. Ja, das Gespräch war gut! Aber die unheilbare Krankheit des Anrufers kann er auch nicht heilen. Ach wie gern täte er das, läge es nur in seiner Macht! Aber immerhin konnte der Anrufer reden. Offen reden. Ohne Rücksicht auf die Gefühle der Angehörigen, die genauso überfordert sind wie der Anrufer als Betroffener selbst. Reden tut gut. Der Anrufer fühlte sich verstanden und konnte seine Gedanken sortieren. Oliver beschließt, eine Pause zu machen. Jetzt braucht er erst einmal ein wenig frische Luft. Und Abstand. Um frei zu sein für die nächste Person und ihr Anliegen am Telefon.

„Typische Telefonseelsorger gibt es nicht“

Was in dieser Nacht noch kommt an Gesprächen und Themen, wissen beide Mitarbeiter der Telefonseelsorge nicht. Das ist auch nicht wichtig. Wichtig ist,



dass sie da sind und offen für die Anliegen der Ratsuchenden. Dass sie den Anrufern zuhören und sie respektvoll begleiten für die Dauer dieses Gesprächs. Angst vor bestimmten Themen haben Vera und Oliver nicht mehr.

„Wir haben gelernt, worauf es ankommt. Und wir haben inzwischen erfahren, dass wir den Gesprächen gewachsen sind. Das ist schön zu merken.“ „Die typische Telefonseelsorgerin gibt es nicht“, sagt Pfarrerin Schmidt. Männer wie Frauen unterschiedlichen Alters, Pensionäre und Studierende, Menschen aus verschiedenen Milieus, die in unterschiedlichen Berufen arbeiten. „Was alle verbindet, ist die Bereitschaft, sich Menschen unvoreingenommen und vorurteilsfrei zu öffnen und das eigene Gesprächsverhalten immer wieder neu zu hinterfragen.“

Seelisches Leid im Nachkriegsdeutschland

Gegründet wurde die Telefonseelsorge in Deutschland als Suizidprävention rund zehn Jahre nach Ende des Kriegs vor dem Hintergrund besorgniserregend hoher Zahlen von Selbsttötungen. KZ-Haft, Krieg, Vergewaltigung oder Vertreibung hatten tiefe Spuren in den Menschen hinterlassen. Angemessene Behandlung „posttraumatischer Belastungsstörungen“ nach extrem bedrohlichen Erlebnissen gab es im Nachkriegsdeutschland noch nicht, erzählt Martina Schmidt. Auch wenn die Suizidrate in Deutschland in den letzten Jahrzehnten gesunken ist, gibt es die Aussage „Ich halte das Leben



nicht mehr aus“ häufiger. Vor allem in der Chat- und Mailarbeit der Telefonseelsorge wenden sich Ratsuchende mit diesem Thema an die Seelsorger. Haben die geschulten Telefonseelsorger:innen den Eindruck, dass Suizidgedanken angedeutet werden, fragen sie konkret nach: Was meinen Sie damit? Denken Sie daran, sich das Leben zu nehmen? In der Anonymität am Telefon, in Mails oder Chats können Menschen das offen ansprechen. Mitarbeitende der Telefonseelsorge erschrecken darüber nicht, sondern bieten Hilfesuchenden einen offenen Raum für ihre Not. Manchmal öffnen sich für Menschen Perspektiven, wenn sie darüber sprechen, was ihnen in der letzten Krise geholfen hat. Und oft entdecken sie, dass sie nicht ihr Leben beenden möchten, sondern ihr Leiden.

Immer ein freundliches Gegenüber am Telefon

Neben immer wiederkehrenden Themen wie Einsamkeit, Liebeskummer, Krankheit, Trauer und Tod gibt es natürlich die aktuellen gesellschaftlichen Themen, die sich am Telefon widerspiegeln: Ökologische Bedrohung, Krieg in der Ukraine und Energiekrise. Das macht Menschen Angst. Sie fürchten sich, selbst in Not zu geraten und den Entwicklungen



hilflos ausgeliefert zu sein. Die Nachrichten erschüttern immer aufs Neue. Natürlich sind die gesellschaftlichen Probleme am Telefon kaum zu lösen. „Darum geht es auch nicht“, so Pfarrerin Martina Schmidt, „doch wer bei der Telefonseelsorge anruft, chatten oder mailen möchte, kann darauf vertrauen, auf ein Gegenüber zu treffen, das freundlich zugewandt zuhört und für begrenzte Zeit mit offenem Ohr für einen echten Kontakt zur Verfügung steht.

Info 1

Der Anruf dieser Nummern der Telefonseelsorge ist kostenlos und anonym: **0800 1110111** oder **0800 1110222**.

Die Gespräche mit den ausgebildeten Telefonseelsorgern sind vertraulich und das Angebot gilt unabhängig von Religionszugehörigkeit und Nationalität. Auch über Mail und Chat ist die Einrichtung täglich rund um die Uhr im Internet erreichbar: www.telefonseelsorge.de

Info 2

Im Februar 2023 startet in Gießen wieder eine neue Ausbildungsgruppe. Die Ausbildung als Telefonseelsorge beginnt mit einem Vorgespräch zwischen Interessierten und der TS (vertreten durch die Leitung). Wenn sie sich gemeinsam füreinander entscheiden, kann die einjährige Ausbildung im Umfang von ca. 150 Stunden beginnen. Sie besteht im Wesentlichen aus drei Teilen: Der Selbsterfahrung, Vermittlung psychologischen Grundwissens und Praxistraining. Bewerbung ab sofort im Internet www.telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de oder *telefonisch bei der Geschäftsstelle 0641 33 00 9*

*Das Team der Telefonseelsorge
Gießen und Wetzlar*

Danke!

Danke!

Was wären unserer Weihnachtsgottesdienste ohne eine geschmückte Kirche, ohne einen Weihnachtsbaum?

Im Namen aller, die sich an der schönen Deko und den Bäumen erfreuen konnten, sagen wir **DANKE!**

Danke an Manfred Gerhard, Jens Stoll und Familie Neitzel für die Spende der Bäume und an alle, die mit angepackt, aufgebaut und geschmückt haben.





Rückblick aus der Gemeinde



Der Erdbacher Weihnachtsbaum

Am Samstag vor dem zweiten Advent sind wir zu Neitzels in den Garten, um einen Baum für die Kirche auszusuchen. Die Wahl fiel schnell auf einen schönen, aber meiner Meinung nach viel zu großen Baum... „Ach was“, sagten die anderen, „der passt schon!“ Schnell war er abgesägt. Zu dritt haben wir den Baum zu Fritz Hoffmann auf den Hof getragen und dort gleich nochmal einen Kranz abgeschnitten. Anschließend durfte der Baum in der Scheune zum Abtrocknen stehen. Mit vereinten Kräften wurde der Baum zwei Tage später zur Kirche gebracht. Die Augen derer, die vorher so sicher waren, dass der Baum schon passt, wurden immer größer und auch die Gesichter etwas blasser - die kleine Tür, der große Baum - wie sollte das gehen? Aber mit vereinten Kräften haben wir es geschafft, den Baum aufzustellen. Ok, schmücken ging nur im liegenden Zustand, auch brauchten wir noch mehr Kerzen, aber dann strahlte er groß und mächtig in unseren Weihnachtsgottesdiensten. Für viele der schönste Baum, den wir je hatten. Anfang Januar zerlegten wir ihn in der Kirche und die Jungchar hat ihn beim Weihnachtsbaumeinsammeln mitgenommen, wo er mit den anderen Erdbacher Weihnachtsbäumen gemeinsam auf dem Festplatz verbrannt wurde. Vielen Dank an Sven Heckmann, Jan Michel und Michael Peter für Eure Hilfe und Unterstützung und an Familie Neitzel für den tollen Baum!

Text: Alexandra Georg

Fotos: Alexandra Georg, Sandra Michel, Steffi Winkler





Rückblick auf Weihnachten 2022 in Roth

Dieses Jahr können wir mit großer Dankbarkeit auf den Kindergottesdienst zurückblicken.

10 bis 12 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren waren dabei. So

ist es uns möglich gewesen, dieses Jahr seit längerem wieder einen Adventsgottesdienst gemeinsam mit unserer Pfarrerin in der Kirche in Roth zu gestalten. Trotz kurzer Vorbereitungszeit (da wir im Moment nur einmal im Monat Kindergottesdienst haben) ist es gelungen, mit den Kindern ein Mitmach-Krippenspiel, ein Gedicht und zwei tolle Lieder von Daniel Kallauch einzuüben. Es hat Freude gemacht zu sehen, wie die Kinder selbst die musikalischen Hausaufgaben gemacht haben, damit die Lieder in kürzester Zeit gesungen werden konnten. So blicken wir sehr gerne zurück auf den dritten Advent mit fröhlich aufgeregten Kindern, einem von den Kindern gestalteten Adventsgottesdienst, Eltern, die beim Mitmachen nicht fehlen durften und das Innehalten in der Vorweihnachtszeit und Besinnen auf das, was Jesu Geburt für uns bedeutet .



Text: Walli Gran
Fotos: Christina Schaaß





Adventskonzert des CVJM Posaunenchor Erdbach

Am 2. Advent konnten wir tatsächlich wieder unser traditionelles Adventskonzert durchführen, jedoch mit einer Einschränkung, denn nur der Posaunenchor stand zur Verfügung. Die letzten Jahre haben an vielen Stellen so manche Spuren hinterlassen, so auch bei Erdbacher Chören. Nach dem ebenso traditionellen Abstimmungsgespräch mit den Verantwortlichen haben wir uns dann entschlossen, es alleine zu wagen und ein Konzert zu gestalten.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen, die mitgewirkt, vorbereitet und gestaltet haben.

Viel gesungen haben wir in diesen ein- einhalb Stunden und unsere Jungbläser, auf die wir sehr stolz sind (und an dieser Stelle Emma und Simone herzlich für ihr engagiertes Tun danken), haben zwei Stücke gespielt und alle



konnten deutlich sehen, die Jungs haben Spaß daran.

Sich mal „runterfahren“ können (wie man heute so sagt) durch weihnachtliche Musik, Gedanken zu Weihnachten und dem eigentlichen Grund hören und immer mal mitsingen, das wollten wir bieten.

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht und wir würden uns freuen, wenn es nun wieder regelmäßig und mit allen Chören stattfinden kann.

Text: Günter Winkel
Foto: Alexandra Bechtum





Musikalischer Gottesdienst am 4. Advent in Schönbach

Am 18.12.2022 fand in der Schönbacher Kirche ein musikalischer Gottesdienst mit dem Chor „Spirit and Joy“ aus Haiger statt. Die 16 Musikerinnen und Musiker eröffneten den Gottesdienst mit dem Lied „Call him up and tell him what you want“, was bei den Gottesdienstbesuchern zu Beifall führte. Doch auch während des Gottesdienstes gab es für die Besucher einiges zu hören, seien es die Mutmachlieder „Lege deine Sorgen nieder“ oder „You are my strength, when I am weak“, verschiedene afrikanische Gesänge oder Gospelsongs wie „Oh happy day“. Steffen Niess, der den Chor leitet und mit seiner Frau in Schönbach wohnt, hat die Gottesdienstbesucher dabei immer wieder zum Mitmachen und Mitsingen motiviert. Passend zu diesem musikalischen Gottesdienst hielt Susanne Klein-Gessner eine Pre-



digt zum Lobgesang der Maria, wobei sie betonte, dass der Glaube wie ein Senfkorn wachsen kann und durch viele kleine Menschen verbreitet wird. Gottes Kommen, auf das wir alle uns im Advent vorbereiten, wirkt sich dadurch weltweit aus. Zum Abschluss sang der Chor „This little light of mine“ und „Gott segne dich“, wobei Chor und Gemeinde den Refrain gemeinsam gesungen haben. Susanne Klein-Gessner hat den Gottesdienst und den Beitrag des Chores am Ende treffend zusammengefasst: Der Chor hat seinem Namen „Spirit and Joy“ alle Ehre gemacht und die Gemeinde mit seinem Dienst begeistert und Freude bereitet.

Text und Fotos: Sandra Michel





Weihnachtsspiel des Erdbacher Kindergottesdienstes

Nach vielen Wochen Proben, Auswendiglernen und Lieder einüben, war es dann am 18. Dezember 2022 um 16.30 Uhr soweit und die Kinder des Kindergottesdienstes Erdbach führten das Weihnachtsspiel „Was damals geschah“ auf. Maria bekam Besuch von einem Engel, der ihr mitteilte, dass sie schwanger ist. Auch Josef ist im Traum ein Engel erschienen, der ihm mitteilte, dass seine Verlobte Maria Gottes Sohn erwartet. Maria und Josef machten sich auf den Weg nach Bethlehem. Dort wurde Jesus in einem Stall geboren. Zur selben Zeit waren Hirten auf dem Feld. Auch ihnen sind Engel erschienen, die ihnen die frohe Botschaft verkündeten. Die Hirten machten sich daraufhin auf den Weg und fanden Maria, Josef und das Jesusbaby in dem Stall. Nachdem sie Jesus angebetet hatten, gingen sie los und erzählten die frohe Botschaft weiter, damit alle es hören.

Die Kinder des Kindergottesdienstes haben sich sehr viel Mühe gegeben, waren begeistert bei der Sache und haben ein tolles Weihnachtsspiel aufgeführt. Hier nochmal ein ganz großes Lob an alle Beteiligten. Das habt ihr super gemacht.



Text: Karina Stumptner
Fotos: Sandra Michel, Janina Loke





Der lebendige Adventskalender 2022



Passend zur Tageslosung am 18.12.2022 aus 2. Mose 4,11: *Der HERR sprach zu Mose: Wer hat den Menschen den Mund geschaffen? Hab ich's nicht getan, der Herr?* konnten wir an diesem Tag erstmals nach Corona wieder lebendiger Teil des Adventskalenders Schönbach sein. Nähe, Miteinander, tolle Gespräche vorm und im weihnachtlich geschmückten Gemeindehaus mit zahlreichen Besuchern bei Glühwein, Punsch, Suppe und verführerischen, liebevoll selbst hergestellten und verpackten Weihnachtsleckereien als kleiner Weihnachtsgruß von der ev. Gemeinde.

Die fleißigen Hände der Gestalter, Köche und Bastler machten den Abend bei Eiseskälte kuschelig schön und fröhlich, die Feuertonne und die weihnachtliche Playlist nicht zu vergessen.

Abgerundet wurde das Ganze noch mit Blick auf den erleuchteten Stern auf dem Heller.

Bei der Andacht war es beim Lauschen mucksmäuschenstill.

Vier Kerzen seufzen sich zu... wer wohl als letzter von uns brennt, bin ich es oder du? Eine tolle Botschaft

für uns!

in Schönbach



Wenn Friede, Glaube und Liebe erlöschen, können wir mit Hoffnung alle Lichter wieder anzünden. Gerne im nächsten Jahr wieder!

Text: Monika Benner
Fotos: Manuela Siebel





Rückblick auf Weihnachten 2022 in Schönbach

Stille Nacht, heilige Nacht,
so klassisch wie dieses Lied zu unserem
Weihnachtsfest gehört, so lieben wir
unsere Weihnachtsgottesdienste. Ja,
wir konnten sie wieder feiern wie wir
es gewohnt sind, die Geburt unseres
Herrn. In der weihnachtlich ge-
schmückten Kirche mit Weihnachts-



baum, Krippenfiguren und vielen Lich-
tern und den schönen Weihnachtslie-
dern. Wie in jedem Jahr lag in den Bän-
ken ein kleines Weihnachtspäsent -
diesmal ein kleines aufgeschlagenes
Büchlein mit der 1. Strophe des Liedes
Stille Nacht, heiligen Nacht.

Im späten Gottesdienst um 22.00 Uhr
mit vielen Lichtern vor und in der Kir-
che hörten wir auf die bekannten Wor-
te aus dem Lukasevangelium und ver-
schiedene Lesungen. Umrahmt wurde
dieser Gottesdienst durch das Orgel-
und Flötenspiel von Alexander Schild
und Anke Geisdorf. Nach dem Gottes-



dienst führte der Weg zum schön
leuchtenden Weihnachtsstern auf dem
Heller.

Von dort oben konnte man im Dorf das
Lied der stillen, heiligen Nacht hören.
Mit Weihnachten im Herzen gingen
alle nach Hause. Weihnachten, alle
Jahre wieder.

Text und Fotos: Sabine Conrad





Weihnachtsbaum-Aktion der Erdbacher Jungschar

Wie in jedem Jahr machte sich die Jungschar Erdbach am zweiten Samstag im neuen Jahr auf, um in Erdbach die Weihnachtsbäume einzusammeln. Die Hoffnung, dass das Wetter, welches sehr schlecht angekündigt war, doch noch besser wird, wurde leider nicht erfüllt.

Bei 5°C und Dauerregen machten sich 22 Kinder auf den Weg und ließen sich nicht davon abhalten, bei jedem Haus in Erdbach zu klingeln. Insgesamt wurden 85 Bäume eingesammelt und auf dem Tennisplatz verbrannt, in diesem Jahr aufgrund des Wetters leider nur

mit einigen Mitarbeitenden und ohne Stockbrot. Das konnte aber in der ersten Jungscharstunde im neuen Jahr am Grill vom Schützenhaus nachgeholt werden. Die Mitarbeiter sind begeistert, wie toll die Kinder trotz der schwierigen Bedingungen mitgearbeitet haben und wollen sich bei allen Spendern von ganzem Herzen bedanken.

Für das Patenkind in Taiwan und die Arbeit der Jungschar kamen über 1.100€ Spenden zusammen.

Vielen Dank dafür!

Text: Sandra Michel

Fotos: Sandra Michel; Alexandra Georg





„Glaube, Liebe, Hoffnung“

Nach fast 1,5 Jahren Pause fand am 29.1.2023 wieder ein Gottesdienst 2. Programm unter dem Thema „Glaube, Liebe, Hoffnung“ statt. Die Gottesdienstbesucher wurden in einer Kirche begrüßt, die Sabine Conrad dekoriert hatte. Sybille und Burkhard Schütz führten die Gemeinde durch den Gottesdienst und kündigten mit ihrer Moderation Lieder wie „Jesus in meinem Haus“, „Ich kann nicht schweigen“ und „Du tust“ an. Diese Stücke wurden den Gottesdienstbesuchern durch das Ansing-

team nahegebracht. Susanne Klein-Gessner hob in ihrer Predigt hervor, dass uns der Glaube stärkt, die Liebe hält und die Hoffnung trägt. Nach dem Gottes-

dienst fand ein gemeinsames Mittagessen im Gemein-dehaus statt, das vom Orga-Team vorbereitet wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die beim Gottesdienst und allem Drumherum mitgeholfen haben! Wir freuen uns über jeden, der diese Gottesdienste mitgestalten möchte,



sei es beim Musizieren, Organisieren, Dekorieren oder Kochen. Ansprechpartnerin ist Sandi Michel.

Text: Sandra Michel

Fotos: Sandra Michel, Manuela Siebel





DER KIRCHENVORSTAND ZU BESUCH IN DER KITA

Am 31.1.2023 lud die Kita Schönbach den Kirchenvorstand zum gemeinsamen Austausch ein. Das pädagogische Konzept mit den Qualitätsfacetten wurde vorgestellt, die Kita als ein Teil der Kirchengemeinde mit den Zielen und Leitlinien wurde im Plenum erläutert.

Anhand der Schwerpunkte in unseren Gruppen wurden alle Teilnehmer eingeladen, in die Rolle der Kinder zu schlüpfen.

Gruppe 1: Bau- und Konstruktionsgruppe

In dieser Gruppe bestand nun die Aufgabe, die biblischen Geschichten von der Arche Noah und dem Turmbau zu Babel mit allen verfügbaren Materialien nachzubauen.

Aus Lego-, Kapla- und Fröbelsteinen, Eierkartons, Gummivverbundsteinen und -tieren entstanden kunstvolle Werke.



Gruppe 2: Kreativgruppe

Hier war die Aufgabenstellung, einen Schlüsselanhänger aus Perlen und Draht herzustellen. Einen Fisch, als Symbol der frühen Christen.





Zum Ausklang des Abends wurden unsere Gaumen mit einem schmackhaften Buffet von Sara und Melanie verwöhnt.



Frau Klein-Gessner sprach ein Segenswort. Mit dem Lied "Vom Anfang bis zum Ende" ließen wir den Abend ausklingen.

Es war ein schöner und humorvoller Abend, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Text: Biggi Werner
Fotos: Sandra Michel, Biggi Werner

Gruppe 3: Theater -und Rollenspielgruppe

Hier versetzten wir uns mehr als 2000 Jahre zurück. In Gedanken standen wir am Ölberg und begleiteten Jesus, der auf einem Eselsfüllen ritt, hinunter ins Tal nach Jerusalem. Das Bild der Kulisse inspirierte uns, die Kleider, Palmwedel, Blumen und Tücher mit „Hosianna“ das Passafest zu feiern.

Der Bildungsbereich der Religionspädagogik wird in unserer Kita jeden Tag in einzelnen Facetten gelebt.

Wir vom KV sagen DANKE an das Kita-Team. Es war ein wirklich schöner und gelungener Abend der durchdacht und mit sehr viel Liebe vorbereitet und durchgeführt wurde. Danke für die Einblicke in Eure Arbeit und dafür, was Ihr Tag für Tag für die Kinder tut.

Der KV



Foto: Lotz

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

GEBEN WIR UNS HERZLICH!

„Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben wie wir sind.“ Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer beschrieb mit diesen Worten anschaulich, was die Konsequenz einer Lebenshaltung ist, die stetig den Notleidenden übersieht: soziale Eiszeit und Bitterkeit in vielen Herzen. Dagegen ermuntert uns – ganz im Sinne von Schweitzer – die Bibel:

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“ (Sprüche 3,27). Das ist geradezu ein Naturgesetz, ohne dessen Beachtung ein gutes Zusammenleben unter uns Menschen nicht möglich ist. Schon als Säugling haben wir erfahren, dass wir ohne die Stillung unserer Bedürfnisse nicht überleben können. Dazu gehören neben

Nahrung und Kleidung und Wohnung auch gute Worte. Und jedes Kind ab drei Jahren weiß, dass kein alter Mensch, der sich nicht mehr selbst versorgen kann, ohne Nahrung und Kleidung und Wohnung und gute Worte leben kann. Wie unglaublich selbstvergessen und zynisch wirkt da der Spruch: „Wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht.“

Wie gut, dass Gott an alle Menschen denkt! Die Großen und die Kleinen, die Armen und die Reichen, die Einsamen und die Vielbeschäftigten sind alle seine geliebten Geschöpfe. Mit seinem Wort macht er uns Beine und fordert uns auf: „Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm morgen wieder; morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast“ (Vers 28).

REINHARD ELLSEL



Aktuelle Wochentermine



	Schönbach
Dienstag	<u>18.30 Uhr Treffpunkt für Frauen:</u> (jeden 1. Dienstag im Monat) Sabine Maag 02777 - 6545
Donnerstag	<u>17.00 Uhr Jungschar:</u> Marja Zibelius 0170 - 409 32 94
Sonntag	<u>10.30 Uhr Gottesdienst</u>
	Erdbach
Montag	<u>20.00 Uhr Hauskreis:</u> (14-tägig) Günter Winkel 02777 - 7463
Mittwoch	<u>17.15 Uhr Jungbläsergruppe:</u> Emma Kolb 02777 - 911 04 00 <u>18.30 Uhr Posaunenchor:</u> Simone Kolb 02777 - 911 04 00
Donnerstag	<u>15.00 Uhr Frauenkreis:</u> (jeden 2. Donnerstag im Monat) Marianne Beer 02777 - 1256
Freitag	<u>17.00 Uhr Jungschar:</u> Jan Heckmann 02777 - 912 042
Sonntag	<u>9.15 Uhr Gottesdienst:</u> (jeden 2. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr) <u>11.00 Uhr Kindergottesdienst:</u> (jeden 2. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr) Karina Stumptner 02777 - 911 56 38
	Roth
Montag	<u>20.00 Uhr Hauskreis:</u> (14-tägig)
Sonntag	<u>Gottesdienst:</u> (14-tägig) 9.15 Uhr am 2. Sonntag im Monat 10.30 Uhr am 4. Sonntag im Monat <u>10.30 Uhr Kindergottesdienst:</u> (am letzten Sonntag im Monat) Carolin Schaaf 02775 - 8662



175

WEIL DER HIMMEL
BEI UNS WOHT



POSAUNENCHOR FEST

29.05. PFINGSTMONTAG. SAUERLANDPARK HEMER. 2023

Das große Posaunenchorfest vom CVJM Westbund findet in diesem Jahr am Pfingstmontag im schönen Sauerlandpark in Hemer statt.

Das ist auch für Zuhörer immer ein tolles Erlebnis.

Der Erdbacher Posaunenchor wird diese Veranstaltung wieder mit einem Bus besuchen.

Interessenten aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen, mitzufahren.

Nähere Informationen zum Fest findet ihr unter:

<https://www.cvjm-westbund.de/website/de/cw/musik/blaeserarbeit/poauenchorfest-pfingsten-2023-hemer>.

Anmeldung und Informationen zum Ausflug sind bei Simone Kolb (02777 - 911 040 0) möglich.